

Preis-Schlieden in der Schweiz

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Preis-Schliefen in der Schweiz

„Ein weidgerechtes Tournier“ nennt es der Präsident des Schweizerischen Dachshundeklubs. Es spielt sich folgendermaßen ab: Ein gefangenes Füchlein wird in eine aus Säcken und Brettern hergestellte Rinne gelegt, dann wird ein Hund zugelassen, der sich an dem Fuchs festbeißt. Hund und Fuchs werden alsdann aus dem Bau gezogen, der Fuchs wird am Schwanz hochgehalten und die beiden Tiere werden auseinandergerissen. Dieses Spiel wiederholt sich mit neuen Hunden, bis das Füchlein langsam verendet.

Bödti



Was bringt ihr vernünftige Tiere in Not? Und färbt mit dem eigenen Blute den Kot,
Beißt euch doch selbst und schleift euch zu Brei So ist ein bißchen Humor dabei.

durchzuzwängen und ist mit jedem Augenblick der Gefahr ausgesetzt, vom Strom des Lebens, der durch alle Gassen tollt, ersäuft zu werden.

Da auch ich mich zu dieser immer seltener werdenden Menschengruppe zähle, möchte ich mich mit weißglühendem Appell an die schleichende, fahrende, rasende Öffentlichkeit wenden, daß sie den Vernichtungsprozeß mit technischer Beschleunigung vollziehe, auf daß es auch der letzte Fußgänger einsehe, daß für ihn das Ster-

beglöcklein läutet und daß er vielleicht erst dann wieder Auferstehung feiert, wenn die übrige Menschheit durch die Lüfte segelt, wo es keine Grenzpfähle gibt, sich alles glatt und staubfrei durchführen läßt, wo keine Kreuzungen mit festgewurzelten Polizisten sind, kurz und gut, wenn einmal die Mehrheit der Menschen im Höhenflug gen Himmel gleitet, oder wenn sie im Wasserauto mit 160 Kilometer Durchschnittsgeschwindigkeit durch die Meere in andere Weltteile gondelt, wird

auch auf der wirklichen Erde nochmals ein Eldorado erstehen für die Fußgänger, für die Alten, Gebrechlichen, 100 Kilo Schwere, Schwerhörigen, Blinden und Beinrüppel.

BALTIC
RADIO
SUPER 20

Gen.-Vertr.: Bansi-Ammann, Zürich 1, Torgasse 6 p.